



Lübeck, 07.12.2023

Einrichtungskonzeption

Städtische Kindertageseinrichtung Moislinger Berg
(in Ergänzung zur Basis-Konzeption der Städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck)

Adresse: Moislinger Berg 2
23560 Lübeck

Telefon: 0451/ 122-89340

E-Mail: kita-moislinger-berg@luebeck.de

Homepage (Träger): [Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung \(luebeck.de\)](#)

Homepage (Kita): [Einrichtungen - KitaPortal Schleswig-Holstein \(kitaportal-sh.de\)](#)

Kitaleitung: Franziska Backhusen

Ständige Vertretung: Frank Eckhoff

Anzahl Plätze: 70 Plätze

Altersspanne: 1-6 Jahre

Öffnungszeiten: Regelbetreuungszeit:
Montag – Donnerstag von 7.30 – 16.00 Uhr
Freitag von 7.30 – 14.00 Uhr
(Es besteht die Möglichkeit, eine erweiterte Betreuungszeit ab 7.00 Uhr sowie am Freitag bis 16.00 Uhr einzukaufen.)

1. Der Stadtteil - Die Kinder und ihre Familien - Stadtteilkooperationen

Kindertageseinrichtung Moislinger Berg liegt im Stadtteil Moisling, der eine große Anzahl an Wohnanlagen sowie sechs Wohnhochhäuser, aber auch viele Einfamilienhäuser aufweist. Im Südwesten grenzen die Stadtbezirke Niendorf und Moorgarten an, die eher dörflich geprägt sind (vgl. Internet, Wikipedia).¹

Moisling verfügt über zahlreiche Grün- und Freiflächen, viele Kinderspielplätze, Kleingärten und ein beliebtes Freibad. Daneben existieren wichtige Naherholungsgebiete.

Im Stadtteil befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, ein Sozialkaufhaus, Bankfilialen, ein Gesundheitszentrum, ein Seniorenheim, Asylbewerberunterkünfte, eine evangelische und eine katholische Kirche, eine Polizeistation, eine Stadtteilbibliothek, ein Kinder- und Jugendzentrum, fünf Kitas und drei Familienzentren, eine Grundschule, eine Grund- und Gemeinschaftsschule sowie ein Förderzentrum. Moisling verfügt über ein umfangreiches Vereinswesen.

Im Jahr 1970 wurde das „Haus der Mitte“ eröffnet, in dem sich unsere Kita, das Kinder- und Jugendzentrum und die Stadtteilbibliothek unter einem Dach befinden. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite hat die Sozialberatungsstelle des Bereiches Familienhilfen ihre Räumlichkeiten. Das „Haus der Mitte“ liegt im Stadtteil zwar in Randlage, hat aber eine sehr gute Busanbindung.

Die Nachfrage nach (Ganztags-)Kitaplätzen ist groß, unsere Warteliste lang. Um dem großen Bedarf zu entsprechen, ist für unsere Kita ein Neubau geplant, der um mindestens eine Gruppe erweitert werden soll.

Die Familien wünschen sich durch die Kitabetreuung Entlastung, den Freiraum, einer Berufstätigkeit, Aus- oder Weiterbildung nachgehen zu können, Sprachförderung für ihre Kinder, soziale Kontakte sowie Integration und Partizipation.

Die sozialen Institutionen in Moisling sind gut miteinander vernetzt und treffen sich einmal monatlich an einem runden Tisch zum „Sozialmeeting“. Daneben existieren Kooperationstreffen der Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kitas und Schulen.

Im gesamtstädtischen Vergleich leben in Moisling überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche. Viele Kinder haben einen erhöhten Förderbedarf, unter anderem im sprachlichen Bereich. Die Haushaltseinkommen sind klein, die Arbeitslosenquote hoch und viele Familien sind auf Transferleistungen angewiesen. Der Anteil an Bewohner:innen mit Migrationshintergrund ist hoch. Überdurchschnittlich viele Menschen leben in Mehrpersonenhaushalten; der Anteil Alleinerziehender ist erhöht.

2012 wurde Moisling in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen (umbenannt in „Sozialer Zusammenhalt“) mit dem Ziel, den Stadtteil aufzuwerten, die Teilhabe- und Bildungschancen sowie die Lebensqualität zu verbessern (vgl. Hansestadt Lübeck (2016). Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK) Soziale Stadt Moisling).²

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Lübeck-Moisling>, 20.12.2022

² <http://stadtentwicklung.luebeck.de/files/iek-moisling-low.pdf>, 31.07.2019

2. Gebäude & Außengelände

In unseren beiden altersgemischten Gruppen können bis zu 15 Kinder und in den beiden Elementargruppen bis zu 40 Kinder betreut werden. Jede unserer vier Gruppen verfügt über einen großzügigen Gruppenraum, eine Garderobe im Flur und sanitäre Anlagen. Die beiden altersgemischten Gruppen haben darüber hinaus einen zweiten Raum, der sowohl für pädagogische Angebote als auch zum Schlafen genutzt wird.

Alle Räume im Haus sind durch Türen miteinander verbunden. Ein langer Flur bietet den Kindern zusätzlichen Raum zum Spielen, Klettern, Bauen, zum Fahren mit Fahrzeugen oder Einrichten von Baustellen. Außerdem lädt ein Bällebad zum Spielen ein. Aber auch verschiedene Kreis-, Sing- und Bewegungsangebote werden gruppenübergreifend durch die pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich angeboten.

Ein großer Mehrzweckraum bietet die Möglichkeit für gezielte (Kleingruppen-)Angebote, zum Beispiel Bilderbuchkino, Sprachförderungsspiele, Musikpädagogik oder Kreativangebote. In der Mittagszeit wird dieser Raum ab 11.30 Uhr als Kinderrestaurant für die Kinder der beiden Elementargruppen geöffnet. Daneben wird dieser Raum auch für Elterngespräche genutzt.

Für Bewegungsangebote nutzt unsere Kita zusätzlich den Turnraum des angrenzenden Kinder- und Jugendzentrums, der über eine Verbindungstür innerhalb des Gebäudes erreicht werden kann.

Die Einrichtung verfügt über ein großzügiges und grünes Außengelände mit verschiedenen Ebenen und Spielmöglichkeiten, das von allen Gruppenräumen und über den Flur erreichbar ist. Der Innenhof bietet Möglichkeiten zum Roller-, Laufrad- und Dreiradfahren. Eine Sandkiste mit Sandspielgerät, eine Doppelschaukel, zwei Kletterkombinationen sowie Naturmaterialien laden die Kinder zum freien Spielen, Bewegen, Forschen und Ausprobieren ein.

3. Pädagogische Schwerpunkte & inhaltliche Ausrichtung

Zusätzlich zu den kitaeigenen Räumlichkeiten nutzen die Gruppen unserer Kita Angebote in und außerhalb des Stadtteils, z.B. gehen sie am Traveufer spazieren und besuchen verschiedene Spielplätze, den Wald, die Polizei, die Feuerwehr sowie verschiedene Theater und Museen.

Alle zwei Wochen gehen unsere Vorschulkinder in die nahegelegene Grundschule und nehmen an zwei Schulstunden sowie einer großen Pause teil.

Unsere Einrichtung ist ein interkultureller Ort, an dem Kinder unterschiedlicher Kulturen miteinander aufwachsen, spielen sowie mit- und voneinander lernen. Im Kita-Alltag wird eine Willkommenskultur gelebt, die alle Familien einschließt. Individualität und Vielfalt wird als Bereicherung wertgeschätzt. Die pädagogischen Fachkräfte sind über die Besonderheiten unterschiedlicher Kulturen informiert; bei Gesprächen und Informationsveranstaltungen werden

Dolmetscher:innen einbezogen. Daneben werden Aushänge und Elternbriefe in verschiedene Sprachen übersetzt. Bei Ausflügen und gemeinsamen Aktivitäten beziehen wir Eltern mit ein.

Aufgrund der Mehrsprachigkeit unserer Familien ist die Sprachförderung unser pädagogischer Schwerpunkt. Von 2011 - 2023 nahm unsere Kita am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil und erhielt hierfür finanzielle Mittel. Seit 2023 wird dieses Programm vom Land Schleswig-Holstein weitergeführt. Eine zusätzliche Sprachfachkraft schult das Team mit dem Ziel, das sprachliche Potenzial aller Kinder in unterschiedlichen Situationen des Kita-Alltags zu beobachten, zu reflektieren und zu fördern. Um eine Nachhaltigkeit zu erreichen, gehört neben der Schulung des Teams auch die Arbeit mit Eltern als gleichberechtigte Erziehungspartner:innen und Expert:innen ihres Kindes in den Aufgabenbereich der Sprachfachkraft.

Die pädagogischen Fachkräfte unserer Kita nutzen gezielt alltägliche Situationen, um der Sprache Raum zu geben. Sie verbringen bewusst sprachliche Zeit mit den Kindern. Jede Interaktion mit dem Kind und jede gemeinsame Handlung wird sprachlich begleitet. Kindliche Äußerungen werden korrigiert wiederholt oder sprachlich erweitert. Die Kinder erfahren, dass Sprache als Mittel der Kommunikation Spaß macht.

Themen, die die Kinder beschäftigen, greifen wir situationsorientiert auf, zum Beispiel suchen wir Kinderbücher heraus und besprechen diese mit den Kindern, unter anderem die verschiedenen religiösen Feste.

4. Abläufe, Zusammenarbeit und Miteinander

Tagesablauf:

- | | |
|-----------|--|
| 07.00 Uhr | Die ersten Kinder kommen an und werden in der altersgemischten Gruppe „Sternchengruppe“ betreut. Die Kinder können spielen oder frühstücken. |
| 07.30 Uhr | Die Kinder gehen in ihre Gruppen, können bis 9.30 Uhr frühstücken, spielen und Angebote wahrnehmen. Nach dem Frühstück putzt jedes Kind seine Zähne. |
| 10.00 Uhr | Die Kinder treffen sich in ihren Gruppen zu einem gemeinsamen Kreis, besprechen Themen, singen, rätseln, machen Kreisspiele oder feiern den Geburtstag eines Kindes. |
| 10.30 Uhr | Die Kinder ziehen sich für das Spiel im Freien an (je nach Wetterlage) und gehen auf unser Außengelände. |
| 11.30 Uhr | Beginn des Mittagessens |
| 12.00 Uhr | Die Kinder, die müde sind, legen sich hin und dürfen ausschlafen. Alle anderen Kinder können drinnen oder draußen spielen. |
| 14.30 Uhr | Es gibt eine kleine Zwischenmahlzeit. |
| 15.00 Uhr | Es ist Freispielzeit. Die Kinder werden nach und nach abgeholt. |
| 16.00 Uhr | Unsere Kindertageseinrichtung schließt. |

Eingewöhnung:

Damit sich der Übergang von der Betreuung in der Familie zur Betreuung in der Kita sanft vollziehen kann, laden wir bereits im Vorweg schon einmal zum Schnuppern und gegenseitigen Kennenlernen in die Kita ein.

In der ersten Zeit muss das Kind durch die Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen begleitet werden, da diese ihm die notwendige Sicherheit geben, um neue Eindrücke und Erfahrungen zuzulassen und die Räume, Kinder und pädagogischen Fachkräfte kennenzulernen. Damit ihr Kind gut in der Kita ankommen kann, sollten Eltern genügend freie Zeit für die Eingewöhnung einplanen. Jedes Kind ist anders und benötigt entsprechend mehr oder weniger Zeit für die Eingewöhnung; diese kann bis zu 4 Wochen dauern.

Wir helfen Eltern bei der Loslösung und geben Empfehlungen, wie sie ihr Kind darin unterstützen können, leichter in der Kita anzukommen. Genaue Absprachen bzgl. der Eingewöhnung erfolgen mit den zuständigen pädagogischen Fachkräften. Lässt sich ein Kind von der pädagogischen Fachkraft trösten und ggf. wickeln und nimmt es gern an den Mahlzeiten teil, dann ist die Eingewöhnung erfolgreich.

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern:

Einmal jährlich bieten wir den Eltern ein Entwicklungsgespräch an. Auf Wunsch der Eltern und bei Bedarf können zusätzliche Gespräche stattfinden.

Daneben bietet das tägliche Bringen und Abholen der Kinder Gelegenheit für einen kurzen Austausch zwischen den Eltern und pädagogischen Fachkräften; eine kurze persönliche Übergabe der Kinder ist uns wichtig.

Zwei Mal im Jahr findet in unserer Kita ein Elternnachmittag mit Kinderbetreuung statt; in diesem Rahmen wird auch die Elternvertretung gewählt, die sich dann im laufenden Kitajahr regelmäßig mit der Kitaleitung und einer pädagogischen Fachkraft aus dem Team trifft und berät.

Personelle Ausstattung

- eine Leitung, Erzieherin mit einem Bachelor-Abschluss Soziale Arbeit, Vollzeit mit anteiligem Gruppendiffert
- eine ständige Vertretung der Leitung, Erzieher, Vollzeit, teilweise freigestellt
- 7 Erzieherinnen, davon 3 in Vollzeit, 4 in Teilzeit
- 3 Sozialpädagogische Assistentinnen, davon 2 in Vollzeit, eine in Teilzeit
- 2 Sozialpädagogische Assistenten, davon einer in Vollzeit, einer in Teilzeit
- eine Auszubildende im Rahmen der Praxisintegrierten Ausbildung (PiA)
- eine FSJ'lerin
- eine Sprachfachkraft im Rahmen des Bundessprachprogramms, Erzieherin, Teilzeit

- eine hauswirtschaftliche Fachkraft für die Küche
- eine Raumpflegerin

Zusatzqualifikationen im Team:

- Alltagsintegrierte Sprachbildung
- Marte Meo
- Atelierarbeit
- Psychomotorik
- Anleitung von Praktikant:innen
- Partizipation
- Inklusion

Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten überwiegend in ihrer Gruppe, unterstützen sich aber auch gruppenübergreifend. Einmal in der Woche treffen sich die pädagogischen Fachkräfte einer Gruppe zu Kleinteambesprechungen; alle zwei Wochen findet eine Mitarbeiter:innen-Besprechung für alle pädagogischen Fachkräfte im Haus statt sowie ca. alle zwei Monate eine Supervision.

Um der Vielfalt und Bandbreite der pädagogischen Aufgaben gerecht zu werden sowie neueste pädagogische und psychologische Forschungsergebnisse in die Arbeit einzubringen, ist eine fortlaufende Qualifizierung der Fachkräfte notwendig. Zweimal im Jahr werden alle pädagogischen Fachkräfte im Rahmen einer gemeinsamen Teamfortbildung geschult; die Einrichtung ist an diesen Tagen geschlossen. Darüber hinaus besuchen die Mitarbeiter:innen Einzelfortbildungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und geben die Inhalte im Anschluss an die Kolleg:innen weiter.

An zwei weiteren Tagen im Jahr schließt unsere Einrichtung zusätzlich im Rahmen eines Konzeptionstages, auf dem wir unsere Arbeit reflektieren, Ziele definieren, pädagogische Angebote und Projekte planen sowie Konzepte erarbeiten und weiterentwickeln.